

Die ÖTTZ-Regelecke: Para-Tischtennis-Regeln

Der Para-Tischtennissport ist international sehr gut etabliert und scheint mit einer Vielzahl von Turnieren und Großveranstaltungen wie den Paralympics im Veranstaltungskalender auf. Österreich hat unter anderem mit Manfred Dollmann, Egon Kramminger, Doris Mader, Andreas Vevera international höchst erfolgreiche Spielerinnen und Spieler im Rollstuhl. Das Besondere am Para-Tischtennissport ist, dass beeinträchtigte Spieler auch mit anderen gemeinsam antreten und nicht streng getrennt wird. Stanislaw Fraczyk feierte sowohl im Para-Sport als auch im allgemeinen Tischtennissport große Erfolge ebenso wie der aktive Para-Nationalteamspieler Krisztian Gardos.

Im Para-Sport werden die Spielerinnen und Spieler nach der Beeinträchtigung klassifiziert. Dabei werden stehende und sitzende Spieler jeweils in eine von fünf Klassen eingeteilt, zudem gibt es eine Klasse für Spielerinnen und Spieler mit intellektueller Beeinträchtigung. Diese Ausgabe fokussiert auf den Rollstuhlsport, da es hier die größten Besonderheiten in den Regeln gibt. Wir gehen auf die Regeln im Rahmen von zwei Fragen ein.

Schlägt ein Spieler auf einen im Rollstuhl sitzenden Spieler auf, so gibt es beim Aufschlag besondere Regeln. Welche der folgenden Regeln sind auf einen korrekten Aufschlag zutreffend?

- A) Der Ball darf den Tisch auf der Seite des Rückschlägers den Tisch nicht über die Seitlinien verlassen.
- B) Der Ball muss so aufgeschlagen werden, dass er mindestens zweimal auf dem Tisch aufspringen müsste.
- C) Der Ball darf nach dem Aufspringen auf der Seite des Rückschlägers nicht zum Netz zurückkehren.
- D) Der Ball darf nur in die parallel gegenüberliegende Tischhälfte aufgeschlagen werden.

Welche der folgenden Regeln sind zutreffend, wenn im Doppel in einer Paarung mindestens ein Spieler im Rollstuhl sitzt?

- A) Der Rollstuhl eines Rollstuhlspielers oder der Fuß eines stehenden Spielers, der mit dem Rollstuhlspieler Doppel spielt, dürfen die gedächte Verlängerung der Mittellinie während des Spiels nicht überqueren.
- B) Die Spieler dieser Paarung müssen den Ball nicht abwechselnd schlagen.
- C) Wenn diese Paarung Rückschläger ist, darf der Ball den Tisch auf der Seite der Rückschläger nicht über die Seitlinien verlassen.
- D) Die Aufschlagreihenfolge, die bei Nicht-Rollstuhlspielern im Doppel gilt, tritt bei Rollstuhlspielern außer Kraft.

Es gibt eine ganze Reihe von speziellen Regeln für Rollstuhlspieler, die nicht auf dieser Seite abgedeckt werden können. Zu den Regeln, die in den Fragen angesprochen wurden, findet man im ÖTTY-Handbuch folgende Regelungen:

A § 2.8.3: Wenn ein oder beide Spieler eines Doppelpaars aufgrund einer Körperbehinderung im Rollstuhl sitzen, schlägt zuerst der Aufschläger auf und der Rückschläger schlägt zurück. Danach kann jeder Spieler dieses Points zurückschlagen.

A § 2.9.1.5: Ein Ballwechsel muss wiederholt werden, wenn der Rückschläger wegen einer Körperbehinderung im Rollstuhl sitzt und der Ball beim Aufschlag, falls dieser sonst korrekt ist, nach Berühren der Seite des Rückschlägers in Richtung Netz zurückkehrt; auf der Seite des Rückschlägers liegen bleibt; im Einzel nach Berühren der Seite des Rückschlägers diese über eine der Seitlinien verlässt.

Aufgrund dieser beiden Regelungen sind für die erste Frage die Antworten A und C richtig. Die richtigen Antworten auf die zweite Frage sind die Antworten A und B, wobei das Überqueren der gedächten Verlängerung der Mittellinie durch das ÖTTY-Handbuch in Abschnitt A § 2.10.1.15 untersagt ist.

Para-Tischtennis-Events sind auch für Schiedsrichter ganz besondere und seltene Anlässe. Wenn du Interesse daran hast, selbst als Schiedsrichter aktiv zu werden, melde dich gerne bei uns für weitere Informationen.

Wir freuen uns ebenso auf weitere Regelfragen und Stationen, da von ÖTTZ-Lesern per E-Mail so regelecke@oetv.info eingereicht werden.



Doris Mader ist eine der erfolgreichsten österreichischen Para-Tischtennisspielerinnen.